

Presstext

Paradies, Limbus, Unterwelt: Schon immer stellten sich Menschen die Frage, wie ein Leben nach dem Tod und die jenseitige Welt aussehen könnten. Edward Brooke-Hitchings einmaliger "Atlas des Teufels" zeigt, wie sich die Menschen vergangener Kulturen und verschiedener Religionen den Himmel, die Hölle und das Land der Toten ausgemalt haben. Farbenfroh führt der Autor dabei durch die Vielfalt der Mythologien und Glaubensvorstellungen über das Leben danach. Man trifft Engel wie auch Dämonen, entdeckt die Höllenkartografie der Renaissance, islamische Paradiesvorstellungen und mystische Visionsbilder des Garten Edens.

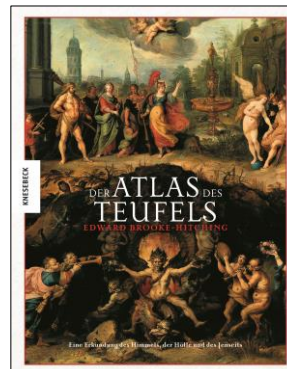
Anschaulich und großzügig bebildert mit historischen Karten, opulenten Gemälden und fesselnden Geschichten nimmt Brooke-Hitching die Leser:innen mit auf eine Reise in unbekannte Welten, immer auf den Spuren des Unbeschreiblichen, das man versuchte mit den begrenzten irdischen Möglichkeiten zu kartografieren, malen und beschreiben. "Der Atlas des Teufels" ist eine faszinierende Studie über die grenzenlose Vorstellungskraft des Menschen, eine visuelle Chronik der Hoffnungen, Ängste und Fantasien über das, was uns jenseits des Lebens erwartet.



Edward Brooke-Hitching, Sohn eines Antiquars und leidenschaftlichen Sammlers von Werken über englische Forscher und Entdecker, lebt wie sein Vater inmitten von Bergen alter Karten und staubigen Büchern in London. Er ist Autor der Bestseller "Atlas der erfundenen Orte" über geographische Phantome sowie "Der goldene Atlas" über die abenteuerlichen Reisen der großen Seefahrer, Entdecker und Forscher. Bei Knesebeck erschien von ihm bereits „Der Atlas des Himmels“ (2020). Seinem ausgeprägten Interesse an den exzentrischen Seiten des Lebens gibt er sich aber auch sehr erfolgreich und preisgekrönt als Dokumentarfilmer hin und ist Fellow der Royal Geographical Society.

KNESEBECK

Das besondere Buch



Edward Brooke-Hitching

Der Atlas des Teufels *Eine Erkundung des Himmels, der Hölle und des Jenseits*

**Gebunden mit Schutzumschlag, 256 Seiten,
mit 250 farbigen Abbildungen
aus dem Englischen von Lutz-W. Wolff
Preis € 35,- [D] 36,- [A]
ISBN 978-3-95728-610-9
Erscheinungstermin 20. Januar 2022**

Weitere Informationen unter:
<https://www.edwardbrookehitching.com/>

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autorenfoto sowie bis zu drei Abbildungen der folgenden zum Abdruck freigegeben: S. 12/13, S. 18/19 (Hintergrundbild), S. 33, S. 34, S. 50, S. 51, S. 57, S. 61, S. 65, S. 156/157, S. 184, S. 185, S. 218, S. 219.



Bild 1

Seite 12-13

Die Versuchung des hl. Antonius (ca. 1650) des flämischen Malers Joos van Craesbeeck. Der hl. Antonius sitzt rechts inmitten einer höllischen Landschaft. Der große, aufgeplatzte Kopf in der Bildmitte trägt die Züge des Malers selbst.



Bild 2

Seite 18-19

(Hintergrundbild)

Herzog August der Starke von Sachsen liebte den Prunk. 1695 veranstaltete er in Dresden einen großen Umzug, zu dem auch der im Hintergrund abgebildete Wagen mit Dämonen und Teufeln gehörte.



Bild 3

Seite 33

Vishnu als Vishva-rupa (»Allform«) auf einem Gemälde aus Jaipur aus den Jahren 1800–1805. Die Beine des Gottes zeigen die Erde und die sechs Reiche der Unterwelt Patala.



Bild 4

Seite 34

Narasimha (der »Menschlöwe«), ein Avatar von Vishnu, reißt dem Dämonenkönig Hiranyakashipu die Eingeweide heraus, weil dieser sich angemaßt hatte, in seinem Königreich die Verehrung Vishnus zu verbieten.



Bild 5

Seite 50

Aeneas und die Sibylle in der Unterwelt (1598), Gemälde von Jan Brueghel dem Jüngeren (1601–1678) nach Vergils *Aeneis*, (VI:269–282).



Bild 6

Seite 51

Aeneas und Sibilla in der Unterwelt von Jacob Isaacs-zoon van Swanenburgh (1571–1638) aus Leiden, der sich auf Höllenmalerei spezialisiert hatte und wegen der vielen unbedeckten Frauen auf seinen Bildern den Unwillen der Kirche erregte. Es mischen sich Plutos Streitwagen, der über den Himmel segelt, und Charon mit seinem Fährboot mit christlichen Elementen wie den sieben Todsünden im Höllenmaul.

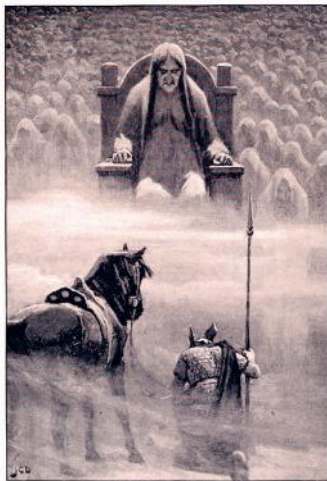


Bild 7

Seite 57

Hermóðr, einer der jüngeren Söhne Odins, kniet neben Odins Pferd Sleipnir vor der Totengöttin Hel und bietet ihr ein Lösegeld an, um die Freilassung seines Bruders Baldur aus der Unterwelt zu erwirken. Hel sagt: »Wenn alle Dinge in der Welt ihn beweinen, soll er zurückkehren, wenn eins widerspricht, muss er bleiben.« *Jüngere Edda, Gylfaginning* 49.

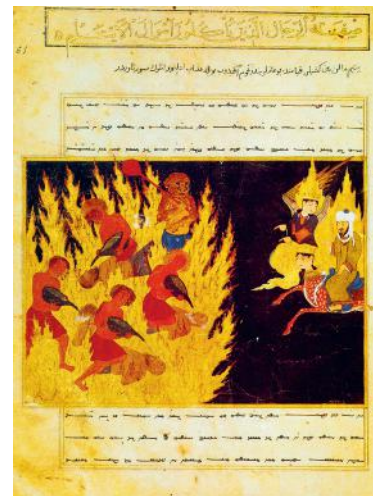


Bild 8

Seite 61

Der Prophet Mohammed besucht die Hölle. Aus einer Abschrift des *Me'raj-namas* aus dem Jahr 1436, das die berühmte Nachtreise nach Jerusalem üppig illustriert. Bis zum 16. oder 17. Jahrhundert war es durchaus üblich, den Propheten abzubilden. Erst danach verbreitete sich die Ansicht, dies sei verboten, wie die jordanische Malerin und Kunsthistorikerin Prinzessin Wijdan Ali (* 1939) ermittelt hat.



Bild 9

Seite 65

Der Engel Malik öffnet das Höllentor, damit der Prophet Mohammed bei seiner Reise durch das Jenseits einen Blick hineinwerfen kann.



Bild 10

Seite 156-157

Ebenfalls aus dem *Mewar Ramayana* stammt dieses Bild des Riesen Kumbhakarna, der von Brahma dazu verurteilt wurde, sein Leben im Schlaf zu verbringen. Ramas Widersacher, der Dämonenkönig Ravana, der Ramas Frau Sita entführt hat, schickt eine ganze Armee von Dämonen, um den Riesen zu wecken, der für ihn kämpfen soll.



Bild 11

Seite 184

Zwei Illustrationen aus dem *Nahj al-Faradis*, das der Sultan Abu Said Gurkan ca. 1465 in Auftrag gab. LINKS: Der Prophet kommt im Zweiten Himmel der Perlen an. RECHTS: Beim Engel des Todes.

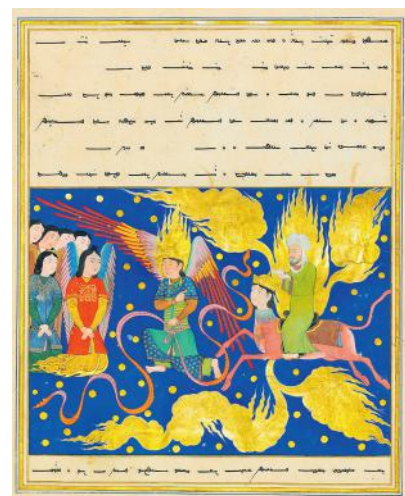


Bild 12

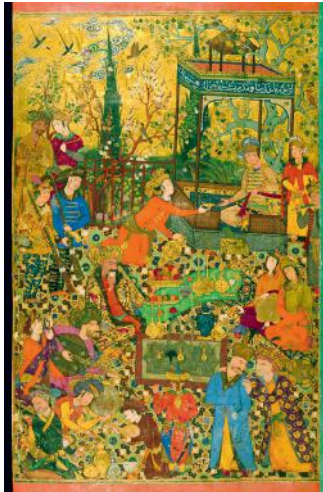


Bild 13

Seite 185

Der herrliche Paradiesgarten von Schah Abbas, der von 1588–1629 regierte und einer der großen Könige der persischen Safawiden-Dynastie (1501–1736) war.

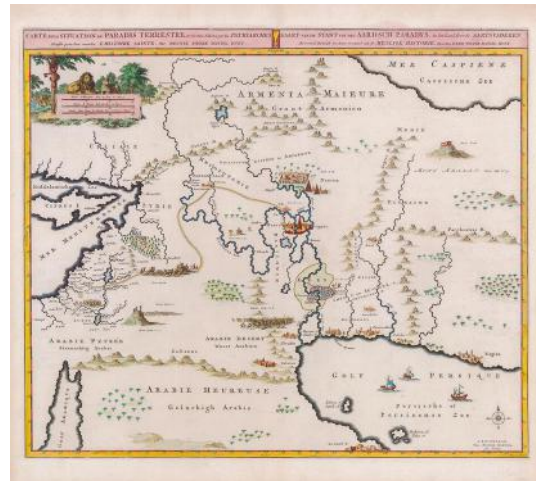


Bild 14

Seite 218

Carte de la Situation du Paradis Terrestre (1700) aus dem Verlag von Pierre Mortier, die auf den Theorien des Bischofs von Avranches, Pierre Daniel Huet (1630–1721) beruhte. Der Garten Eden wird hier als eine Art Naturschutzgebiet südlich der Vereinigung von Euphrat und Tigris betrachtet. »Pishon« und »Gehon« sind nach Ansicht von Huet die Mündungsarme des Schatt al-Arab.



Bild 15

Seite 219

Der Garten Eden als Illustration von Lucas Cranach für die *Biblia*. Das ist: *Die Gantze Heilige Schrift Deusch / Auff's new zugericht von D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit* von 1534–1545.



Bild 16

Autorenfoto Edward Brooke-Hitching

Copyrights:

- Bild 1: Staatliche Kunsthalle, Karlsruhe/Knesebeck Verlag**
- Bild 2: Universitätsbibliothek Heidelberg/Knesebeck Verlag**
- Bild 3: Victoria and Albert Museum, London/Knesebeck Verlag**
- Bild 4: British Library/Knesebeck Verlag**
- Bild 5: Metropolitan Museum of Art/Knesebeck Verlag**
- Bild 6: Museum De Lakenhal, Leiden/Knesebeck Verlag**
- Bild 7: Robarts Library, University of Toronto/Knesebeck Verlag**
- Bild 8: Christie's/Knesebeck Verlag**
- Bild 9: The David Collection, Kopenhagen/Pernille Klemp/Wikipedia.co.uk/Knesebeck Verlag**
- Bild 10: British Library/Knesebeck Verlag**
- Bild 11+12: Illustrierte Doppelseite aus dem Nahj al-Faradis, im Auf trag des Sultans Abu Sa'id Gurkan, Herat, Timuridenreich, um 1465, Deckfarben und Gold auf Papier / Privatsammlung / Foto © Christie's Images / Bridgeman Images / Knesebeck Verlag**
- Bild 13: Walters Art Museum/Knesebeck Verlag**
- Bild 14: Cornell University/Knesebeck Verlag**
- Bild 15: British Library/Knesebeck Verlag**
- Bild 16: privat**

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Illustrationen, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.

Online dürfen Sie gern mehr Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen. Für TV-Beiträge können Sie ebenfalls mehr Bildmaterial verwenden. Melden Sie sich dazu gern bei uns!